

Sitzung Nr. 1 Ö	am Dienstag, 27. Januar 2009	
Die Sitzung ist öffentlich.		
Sitzungsort:	Ratssaal, Rathaus	
Anwesend waren:		
Vorsitzender:	Bürgermeister Alexander Eger	
Die Gemeinderäte:	Geider Adolf	Köck Siegfried
	Götzmann Walter	Lang Robert
	Haffner Gerhard (ab 19.10)	Mann Ludwig
	Hambeck Otto	Pfleiderer Susanne
	Hanke, Dr. Paul	Rössler Beate
	Heger Roman	Runde Anneliese
	Heger Rudi	Sandritter Marius (bis 20.45)
	Ittensohn Karl	Schell Achim
	Klemenz Birgit	Schlett Andreas (ab 19.10)
	Knopf Horst	Speckert Ferdinand
		Weinlein Albert
Protokollführer:	Helmut Braun	
Gäste:	Werner Kleiber, Angelika Laux, Harry Zorn, Peter Dietz Sebastian Thome	
Sitzungsbeginn:	19.00 Uhr	
Sitzungsende:	21.30 Uhr	
Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 15. Januar 2009 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 21 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.		
Es fehlen entschuldigt:	Gemeinderat Udo Back (private Verpflichtung)	
Es fehlen unentschuldigt:	keine	
Es ergeht nachträglicher Glückwunsch zu den Geburtstagen von Gemeinderätin Susanne Pfeleiderer und Gemeinderat Ludwig Mann.		
Gemeinderat Ferdinand Speckert gratuliert Bürgermeister Eger im Auftrage des Gemeinderats zum Geburtstag.		

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2009 Nr. 1 Ö	Tagesordnungspunkt:	1
Bekanntgabe der am 16.12.2008 gefassten Beschlüsse		

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Eger gibt die in der Sitzung am 16.12.2008 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt.

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2009 Nr. 1 Ö	Tagesordnungspunkt:	2
Bestellung von Urkundspersonen		

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden Gemeinderätin Birgit Klemenz und Gemeinderat Horst Knopf zu Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2009 Nr. 1 Ö	Tagesordnungspunkt:	3
Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung		

Ausführungen und Beschluss:

Es werden keine Wünsche oder Anfragen vorgetragen.

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2008 Nr. 1 Ö	Tagesordnungspunkt:	4
Beratung und Beschlussfassung des Gemeindehaushaltes 2009		
- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2009		
- Wirtschaftspläne Eigenbetriebe 2009		
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindegewässerversorgung St.Leon-Rot • Abwasserentsorgung St.Leon-Rot • Erholungsanlage St.Leon-Rot 		

Ausführungen und Beschluss:

In seinen einführenden Worten erwähnt **Bürgermeister Eger**, dass der Haushalt in zwei Sitzungen vorberaten wurde, wobei ein eventueller Kauf des Gasthauses „Hirsch“, eine neue Sporthalle in St.Leon und der Erwerb der Kramerschen Mühle strittig waren. Über diese Punkte war einzeln entschieden worden. Er geht auf die derzeitige wirtschaftliche Situation ein, in der sich die Gemeinde antizyklisch verhalten wolle und informiert, dass im Februar der Landtagsabgeordnete über Umfang, Verfahren und Fördermöglichkeit des zweiten Konjunktur-

pakets informiere. Es werde ein Schwerpunkt bei der Schulsanierung erwartet, wobei Maßnahmen zeitnah durchgeführt werden müssen, um Zuschüsse erhalten zu können.

Bürgermeister Eger geht auf die ausführliche Diskussion hinsichtlich des Schwimmbades ein, wobei im vergangenen Jahr der Schwerpunkt auf der Energieversorgung lag; damit sei eine Basis für eine Entscheidung gegeben. Für das Hallenbad soll die Planung auf den Weg gebracht werden, die Entscheidung über den Bau soll Mitte des Jahres fallen, wenn die finanzielle Situation abzusehen ist.

Kämmereileiter Zorn hält Sachvortrag entsprechend einer Power Point - Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Bürgermeister Eger weist darauf hin, dass die im Plan enthaltenen kostenintensiven Maßnahmen mit dem neuen Gemeinderat noch zu diskutieren und zu entscheiden sind. Damit ergeben sich auch Spielräume hinsichtlich Einsparungen.

Gemeinderat Ferdinand Speckert dankt für die Präsentation und geht auf die finanziellen Erwartungen vor zwei Jahren und die heutige Situation ein, woraus sich ein Finanzierungsdefizit von rund 30 Millionen Euro ergebe. Dies resultiere auch aus der Tatsache, dass der Hebesatz bei der Gewerbesteuer im Einvernehmen mit dem Hauptsteuerzahler abgesenkt wurde. Ziel müsse es nach wie vor sein, auch in Zukunft günstige Steuer- und Gebührensätze beizubehalten. Die Verschuldung St. Leon-Rots betrage rund 1.100 Euro, was sowohl über dem Landes- wie auch dem Kreisdurchschnitt liege. Auf der Basis seiner Ausführungen stellt **Gemeinderat Ferdinand Speckert** Änderungsanträge zum vorliegenden Gemeindehaushalt. Der Wortlaut der Anträge ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. **Gemeinderat Ferdinand Speckert** signalisiert vor dem Hintergrund seiner Anträge die Zustimmung zum Haushalt.

Bürgermeister Eger bezeichnet die Zahlen als auf persönlicher Rechenweise basierend. Er erklärt, dass der vorliegende Antrag deswegen nicht beschlossen werden könne, weil die Schulden bei den Eigenbetrieben vorhanden sind und nicht im Gemeindehaushalt. Außerdem sei zu beachten, dass die Eigenbetriebssituationen bei den anderen Gemeinden sehr unterschiedlich sind, St. Leon-Rot habe relativ viele Eigenbetriebe, wo andere an Zweckverbänden beteiligt seien, die die Schulden aufweisen. Festzuhalten sei außerdem, dass in den vergangenen Jahren sehr zurückhaltend investiert wurde, was zu einem Investitionsstau bei den Betrieben geführt habe. Zu den Schulden sei festzuhalten, dass es sich um innere Kredite mit entsprechendem Zinsfluss handle.

Gemeinderat Robert Lang dankt für die ausführliche Präsentation und geht auf das dargestellte Gewerbesteuerrisiko ein, das in zwei Jahren einfach verschwinde, was nicht nachvollziehbar sei. Auf die Steigerung bei den Sachkosten von rund 10 Millionen Euro in 2003 auf rund 17 Millionen Euro im Jahr 2012 wolle er ausdrücklich hinweisen. Er geht darauf ein, dass seine Fraktion gefordert habe, dass die Verwaltung den Haushalt gemeinsam mit dem Gemeinderat erarbeite. Dem sei nicht gefolgt, sondern wieder ein fertiger Haushalt vorgelegt worden. Mit dem Antrag seiner Fraktion sollte erreicht werden, dass der Haushalt für die Gemeinderäte transparenter werde und weiter sollten Einsparpotentiale erarbeitet werden. Bei der Vorberatung des Haushaltes sei das Ausmaß der Finanzkrise noch nicht absehbar gewesen. Er glaube nicht, dass ein um 15% geringerer Ansatz bei der Gewerbesteuer ausreiche. Auch im Verwaltungshaushalt werde es erforderlich, Einsparpotentiale aufzuzeigen und zu nutzen. Der Haushalt enthalte auch positive Punkte wie das Jugendzentrum, die Förderung des ÖPNV und die Kinder- bzw. Kleinkinderbetreuung. Seine Fraktion stimme dem Verwaltungshaushalt zu. Im Verwaltungshaushalt sei zu monieren, dass weder das Land noch die Schulleitungen Aussagen zu einer Ganztageschule zustande brächten. Beim Hallenbad sei festzustellen, dass den Freien Wählern auch ein reines Sport- und Schulbad gereicht hätte. Erfreulich sei, dass der Antrag seiner Fraktion, über den Bau Mitte des Jahres zu entscheiden, angenommen wurde. Beim Neubau der Sporthalle sei festzuhalten, dass Bedarf und Finanzierung von seiner Fraktion nicht mitgetragen werde, weil eine Bedarfsplanung fehle. Abschließend sei festzustellen, dass Investitionskosten immer laufende Kosten nach sich ziehen, die finanziert werden müssen. Für seine Fraktion sei wichtig, dass auch in Zukunft günstige Steuer- und Gebührensätze gegeben sind, weshalb man sich auf die Pflichtaufgaben besinnen müsse. Wenn die positive Prognose der Verwaltung einträfe, könne man über weitere Investitionen reden.

Bürgermeister Eger geht auf das angesprochene Gewerbesteuerrisiko ein. Nach 5 Jahren könne eine Entscheidung erwartet werden, weil das Risiko im finanziellen Bereich dann kaum noch dargestellt werden könne, zumal die Klage vom höchsten Gericht angelangt sei, sodass man erwarte, dass in zwei Jahren eine Entscheidung fallen müsse. Auch die Frage des Gewerbesteuerhebesatzes müsse geklärt werden, weil dem Steuerzahler bei gutem Verlauf entgegengekommen wurde, was aber bei schlechtem Verlauf zusätzlich nicht möglich sei. Auf die Ganztageschule eingehend erklärt **Bürgermeister Eger**, dass laufend Kontakt zu den Schulleitungen bestanden habe. Allerdings sei festzuhalten, dass eine Schulleitung konkrete verlässliche Aussagen treffe die andere nicht. Deswegen werde das Thema noch mal in einer nicht-öffentlichen Sitzung aufgegriffen, in der auch die Schulleitungen anwesend sein werden. Beim Schwimmbad gehe es weniger um den Inhalt als vielmehr um die Tatsache, dass ausreichend beraten und geplant wurde, weshalb die Umsetzung anstehe. Auf die Gebührensätze eingehend sei festzuhalten, dass diese im Wasser- und Abwasserbereich kaum gehalten werden können, weil dort größere Investitionen anstehen. Der Zeitraum der Gebührenstabilität zum Beispiel bei der Wasserversorgung von derzeit 13 Jahren werde in Zukunft nicht mehr gehalten werden können. Wegen der Versorgungssicherheit müsse investiert werden.

Gemeinderat Otto Hambeck geht in seiner Stellungnahme auf die Rücklagen ein, die auch dafür da seien, Investitionen zu tätigen. Der Gemeinderat habe bisher schon sparsam und wirtschaftlich gearbeitet. Investitio-

nen in Kleinkindbetreuung und Bildung seien Investitionen in die Zukunft. Auf die Aufstellung des Haushalts eingehend sei im die bisherige Verfahrensweise recht, weil es sich gezeigt habe, dass in den von der Verwaltung vorgelegten Entwurf jederzeit die Wünsche und Anregungen des Gemeinderats einfließen können. Abschließend teilt **Gemeinderat Otto Hambeck** mit, dass seine Fraktion dem Haushalt und den Wirtschaftsplänen zustimme.

Gemeinderat Albert Weinlein geht auf die beantragten Änderungen des Haushalts ein und erklärt, dass die Mehrheit seiner Fraktion dafür stehe, den vorliegenden Haushalt beizubehalten. Er gehe davon aus, dass die derzeitige Wirtschaftslage nicht so negativ sei, wie sie dargestellt werde. Deshalb sei davon auszugehen, dass die vorgesehenen Maßnahmen realisiert werden sollen.

Gemeinderat Robert Lang bezweifelt die gerade geschilderte positive Entwicklung der Finanzen. Deswegen sei es vernünftig, über den Bau des Hallenbades erst im Sommer dieses Jahres zu entscheiden, weil erst dann absehbar sei, wie die finanzielle Situation ist. Er geht auf die Neuorientierung der SAP bei den Standorten Walldorf und St. Leon-Rot ein, die zu wesentlichen Änderungen bei der Gewerbesteuer führen könne. Vor dem Hintergrund müsse aus der Verantwortung heraus erklärt werden, dass die Entscheidung erst Mitte des Jahres erfolgen dürfe. Seine Fraktion unterstütze den Antrag und wolle die Entscheidung über den Bau des Hallenbades erst Mitte des Jahres treffen und die Planungsrate für die Sporthalle aus dem Haushalt genommen wissen. Darüber sollte abgestimmt werden, erst dann könne seine Fraktion entscheiden, ob sie dem Haushalt zustimme.

Bürgermeister Eger weist darauf hin, dass der Haushalt für das Jahr 2009 beschlossen werden soll. Es gehe nicht darum, die Ansätze in der Finanzplanung bereits jetzt auszugeben. Aus seiner Sicht seien die Standpunkte gar nicht soweit auseinander, weil über die einzelnen Maßnahmen noch entsprechende Vorlagen vorzulegen sind, über die der Gemeinderat dann zu entscheiden habe. Auf die einzelnen Punkte des Änderungsantrages von Gemeinderat Ferdinand Speckert eingehend erklärt **Bürgermeister Eger**, dass Punkt 1 nicht beschlossen werden könne, weil dieser nicht die Gemeinde sondern die Betriebe betreffe. Auf der Basis der beschlossenen Wirtschaftspläne könne dann über die einzelnen Investitionsmaßnahmen noch gesprochen werden. Zum Änderungsantrag Nr.2 sei festzuhalten, dass im Haushalt genau für diese Maßnahme bereits Mittel in Höhe von 220.000 € eingestellt sind für den eventuellen Kauf des Gasthauses „ Hirsch „ . Auch für den Schülerhort in St. Leon sei eine Planungsrate von 20.000 € enthalten.

Auf den Einwurf von **Gemeinderat Ferdinand Speckert**, dass der Rektor der Mönchsbergschule die angedachte Lösung im „Josefshaus“ nicht wolle, erklärt **Bürgermeister Eger**, dass in der Angelegenheit noch keine Entscheidung getroffen ist. Dies sei auch in einer Elternbeiratssitzung, an der er teilgenommen habe, entsprechend gesagt worden. Er erinnert, dass im Februar eine gemeinsame Sitzung von Gemeinderat und den Schulleitern stattfinde, für die eine Gemeinderatsvorlage mit entsprechend angepasstem Inhalt erarbeitet werde.

Auf den Ordnungsantrag Nr.3 eingehend erklärt **Bürgermeister Eger**, dass sich der Gemeinderat einig gewesen sei, nach den Sommerferien mit einem Verkehrsgutachten die aktuellen Verkehrszahlen zu erheben, um eine Basis zu haben. Dafür sind im Haushalt 2009 30.000 € enthalten, um die Vorbereitungen zu treffen. Einen höheren Ansatz halte er nicht für erforderlich.

Änderungsantrag 4 wolle er zur Abstimmung stellen, weil dies von verschiedenen Seiten gewünscht und wohl auch eine Änderung bringen wird. Aus seiner Sicht bestehe Bedarf für Hallenkapazität, allerdings sei eine Bedarfsplanung als Grundlage notwendig. Wegen der anderen Projekte könne ein weiteres Großprojekt nicht parallel betrieben werden.

Auf entsprechende Frage von **Gemeinderat Walter Götzmann** erklärt **Bürgermeister Eger**, dass ein Ansatz im Haushalt nicht unbedingt erforderlich ist, um ein Handeln bei der Verwaltung auszulösen. Für die Bedarfsplanung habe die Gemeinde schon den Auftrag angenommen und ist bei der Erledigung.

Anschließend stellt **Bürgermeister Eger** zur Abstimmung, den Haushaltsansatz von 100.000 Euro für die Planung einer Sporthalle in St. Leon aus dem Haushalt heraus zu nehmen.

Der Gemeinderat lehnt die Herausnahme des Ansatzes mit 10 Ja-Stimmen, bei 11 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, ab.

Gemeinderat Albert Weinlein stellt den Antrag, im Haushalt einen Betrag von 2,5 Millionen Euro für den Erwerb der Kramerschen Mühle einzustellen. Er sei sich über das Ergebnis der Entscheidung bereits im Klaren, wolle damit aber gegenüber der Bevölkerung dokumentieren, dass der Gemeinderat sich bereits mit dem Anwesen Kramersche Mühle befasst hat.

Gemeinderat Robert Lang erklärt, dass zu diesem Antrag der Hintergrund geschildert werden müsse, wonach zu dem Kaufpreis von 2,5 Millionen Euro noch ein Sanierungsaufwand von rund 7,5 Millionen Euro zu erwarten ist. Er zweifle an dem Verantwortungsbewusstsein des Gemeinderats, der diesen Antrag gestellt habe. Er müsse sich auf die gerade getroffene Entscheidung beziehen, weswegen seine Fraktion dem Haushalt nicht zustimmen werde aus der Verantwortung gegenüber der Bürgerschaft heraus.

Bürgermeister Eger bedauert die Ankündigung und weist nochmals darauf hin, dass mit einem Ansatz noch lange nicht entschieden ist, ob die Mittel ausgegeben werden.

Gemeinderat Albert Weinlein bedauert die Reaktion der Freien Wähler und erklärt, dass er den Antrag aus historischer Sicht habe stellen müssen, weil die St. Leon-Roter Bevölkerung dafür plädiere, das Anwesen in Gemeindebesitz zu nehmen.

Gemeinderat Siegfried Köck stellt klar, dass das Anwesen historischen wertvoll sei und auch Roter Bürgern am Herzen liege. Allerdings könne es sich die Gemeinde nicht leisten, das Anwesen zu erwerben.

Bürgermeister Eger weist darauf hin, dass es auch darum gehe, Signale an die Bevölkerung zu geben, dass sich die Gemeinde nicht alles leisten könne.

Bürgermeister Eger stellt die Frage, einen Ansatz von 2,5 Millionen Euro für den Erwerb der Kramerschen Mühle in den Haushalt aufzunehmen, zur Abstimmung.

Der Gemeinderat lehnt die Aufnahme des Ansatzes in den Haushalt mit 6 Ja-Stimmen, bei 4 Enthaltungen und 11 Gegenstimmen, ab.

Anschließend stellt **Bürgermeister Eger** den Beschlussvorschlag laut Gemeinderatsvorlage zur Abstimmung:

Der Gemeinderat fasst mit 13 Ja-Stimmen, bei 8 Gegenstimmen, folgenden Beschluss:

Die Haushaltssatzung 2009 mit Haushaltsplan wird gemäß Anlage 2 erlassen.

Gemeinde St. Leon-Rot
-Rhein-Neckar-Kreis-

Anlage 2

HAUSHALTSSATZUNG

für das

Haushaltsjahr 2009

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, i.d.F. vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Februar 2006 hat der Gemeinderat am 27. Januar 2009 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2009 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben
in Höhe von je | 56.322.800 € |
| - davon im Verwaltungshaushalt | 48.894.900 € |
| - davon im Vermögenshaushalt | 7.427.900 € |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen
Kreditaufnahme (Kreditermächtigungen)
in Höhe von | -0- € |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungs-
ermächtigungen in Höhe von | 4.690.000 € |

§ 2

der Höchstbetrag der Kassenkredite

wird festgesetzt auf

St. Leon-Rot, den ... Januar 2009

500.000 €

Der Bürgermeister:

Eger

Hinweis nachrichtlich :

Die Hebesätze der Gemeinde St. Leon-Rot für die Grundsteuer und die Gewerbesteuer sind in einer separaten Hebesatzung geregelt und betragen derzeit :

- Grundsteuer A 200 v.H. der Steuermeßbeträge
- Grundsteuer B 200 v.H. der Steuermeßbeträge
- Gewerbesteuer (seit 01.01.2007) 280 v.H. der Gewerbesteuermeßbeträge

Betriebsleiterin Angelika Laux geht auf die Kennzahlen des Wirtschaftsplans 2009 für die Wasserversorgung ein und betont, dass der derzeit niedrige Wasserpreis auf Dauer nicht gehalten werden könne, weil Investitionen anstehen. Sie unterstreicht die Aussage des Gemeinderats, wonach die Daseinsvorsorge als wichtig betrachtet werde.

Bürgermeister Eger weist ergänzend darauf hin, dass es nicht auf die Höhe der Schulden, sondern auf den Schuldendienst ankomme, der in der derzeitigen Niedrigzinsphase günstig aussehe.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

EIGENBETRIEB WASSERVERSORGUNG

RHEIN-NECKAR-KREIS

BESCHLUSS 2009

Der Gemeinderat St. Leon-Rot hat am 27. Januar 2009 folgenden Beschluß zum Wirtschaftsplan 2009 des Eigenbetriebs Wasserversorgung St. Leon-Rot gefasst:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Rechnungsjahr 2009 wird im

Erfolgsplan

beim Aufwand und Ertrag auf je

890.900,00 €

und im

Vermögensplan

a) in den Einnahmen und Ausgaben auf je	443.900,00 €
b) die Verpflichtungsermächtigungen auf festgesetzt.	165.000,00 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird auf festgesetzt.	- €
-------------------------------------------------------------------------	-----

§ 3

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	100.000,00 €
----------------------------------------------------------	--------------

St. Leon-Rot, den 28. Januar 2009

Die Betriebsleiterin:
Angelika Laux

Bauamtsleiter Werner Kleiber geht auf die Kennzahlen des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung laut Wirtschaftsplan 2009 ein. 2009 werde vor allem in Sanierungen von Gebäude und Technik investiert. Im Vermögensplan werden Sanierungen bei den Hebewerken und der dafür erforderlichen Stromversorgung veranschlagt. Ergänzungs- und Erweiterungsbeschaffungen sind ebenfalls veranschlagt. Weiter werde ein Entlastungskanal bei der Blumenstraße und am Pfarrweg vorgesehen. Dieses Jahr und die nächsten 3 Jahre wird die Sanierung im Gebiet „Kirr“ weitergeführt. 2009 könne ein Kredit abgelöst werden, dem stehe allerdings eine eventuell erforderliche Neuaufnahme in Höhe von 1,5 Millionen Euro gegenüber, um die geschilderten Maßnahmen zu finanzieren.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:
EIGENBETRIEB ABWASSERENTSORGUNG**

68789 ST. LEON-ROT

Buchungszweig 4000

BESCHLUSS 2009

Der Gemeinderat St. Leon-Rot hat am _____ folgenden Beschluß zum Wirtschaftsplan 2009 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung St. Leon-Rot gefasst:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Rechnungsjahr 2009 wird im

Erfolgsplan

beim Aufwand und Ertrag auf je	1.993.900,00 €
und im	

Vermögensplan

a) in den Einnahmen und Ausgaben auf je	2.349.200,00 €
b) die Verpflichtungsermächtigungen auf festgesetzt.	- €

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird auf festgesetzt.	1.500.000,00 €
-------------------------------------------------------------------------	----------------

§ 3

Der Höchstbetrag der Kassekredite wird auf festgesetzt.	125.000,00 €
---------------------------------------------------------	--------------

St. Leon-Rot, den _____

Der Betriebsleiter:
Eger, Bürgermeister

Betriebsleiter Helmut Braun geht auf die Kennzahlen laut Wirtschaftsplan 2009 für die Erholungsanlage St. Leoner See ein. Er erwähnt, dass mit dem Restaurant die Sanierung der Gebäude und Anlagen abgeschlossen wird. Dazu werde für die Maßnahmen 2009 eine Kreditaufnahme notwendig. Der Bebauungsplan St. Leoner See werde deswegen geändert, um die Erholungsanlage an die Anforderungen der heutigen Zeit anzupassen. Über die einzelnen Maßnahmen habe der Gemeinderat hinsichtlich der Umsetzung noch zu entscheiden. Schwerpunkt des Jahres 2009 sei der Neubau des Hallenbades, der angegangen werden soll, wenn sich die finanzielle Situation geklärt hat. Er weist darauf hin, dass hinsichtlich des angesprochenen Defizits der Gemeinderat es in der Hand habe, durch entsprechende Einnahmefestsetzung das Defizit in Grenzen zu halten.

Der Gemeinderat fasst mit 20 Ja-Stimmen, bei einer Gegenstimme, folgenden Beschluss:

**Eigenbetrieb Erholungsanlage St. Leoner See
Bade- + Freizeiteinrichtungen der Gemeinde St. Leon-Rot****Beschluss 2009
Wirtschaftsplan 2009**

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Leon-Rot hat am 27. Januar 2009 folgenden Beschluss zum Wirtschaftsplan 2009 des Eigenbetriebs Erholungsanlage St. Leoner See gefasst:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Rechnungsjahr 2009 wird wie folgt festgestellt:

Erfolgsplan

in Aufwand und Ertrag 1.200.300 €

Vermögensplan

a) in den Einnahmen und Ausgaben 1.096.500 €

b) die Verpflichtungsermächtigungen 5.000.000 €

Jahresergebnis

mit einem Verlust von 9.800 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgesetzt auf 150.000 €

§ 3

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 100.000 €

St. Leon-Rot, den

Der Betriebsleiter:
Helmut Braun

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2009 Nr. 1 Ö	Tagesordnungspunkt: 5
Forstbetriebsplan 2009	

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Robert Lang als Förster für den Gemeindewald hält Sachvortrag entsprechend dem als Tischvorlage ausgeteilten Forstbewirtschaftungsplan und erstellt anhand eines Planes die in den bis zu 170 Jahre alten Waldbereichen des Roter Waldes und des Adamsbühls die vorgesehenen Verjüngungsmaßnahmen vor. Diese wirken sich auch auf den Finanzplan aus.

Der Gemeinderat fasst mit 20 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung, folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Forstbetriebsplan 2009 zu.

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2009 Nr. 1 Ö	Tagesordnungspunkt: 6
Neubau des Hallenbad St. Leon-Rot	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Bürgermeister Eger stellt die Frage, die Energieversorgung des Hallenbades im Rahmen eines Contracting-Liefervertrages vorzunehmen, zur Abstimmung.

Der Gemeinderat lehnt die Energieversorgung im Rahmen eines Contracting-Liefervertrages bei 10 Ja-Stimmen, mit 11 Gegenstimmen, ab.

Anschließend stellt **Bürgermeister Eger** die Frage der Energieversorgung des Hallenbades mittels BHKW zur Abstimmung.

Der Gemeinderat fasst mit 12 Ja-Stimmen bei 9 Gegenstimmen, den folgenden Beschluss:

Die Wärmeenergiebeschickung für das Hallenbad erfolgt durch Eigenversorgung mittels BHKW.

Bürgermeister Eger stellt den 2. Teil des Beschlussvorschlages laut Gemeinderatsvorlage zur Abstimmung:

Der Gemeinderat fasst mit 13 Ja-Stimmen, bei 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung, folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Bebauungsplan-Verfahren fortzuschreiben und die gegebenenfalls ergänzenden separaten Energiegebäude je nach Beschluss in die Planung mit aufzunehmen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Baueingabeplanung fortzuschreiben und die Baugenehmigung herbeizuführen, wobei der Kostenträger der Eigenbetrieb See ist. Ebenso erfolgt die Durchführung der Ausführungsplanung mit der Integration der von der Verwaltung noch zu bestimmenden einzelnen Fachplanern. Die Entscheidung zur Durchführung der Ausschreibung erfolgt in der Mitte des Jahres (Juni 2009), abhängig von der Finanzlage mittels Gemeinderatsbeschluss.

Gemeinderat Robert Lang erklärt, dass aufgrund dieser Entscheidung für seine Fraktion das Hallenbad erledigt sei.

Bürgermeister Eger wendet ein, dass es Ausfluss der Demokratie sei, auch Mehrheitsbeschlüsse zu akzeptieren.

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2009 Nr. 1 Ö	Tagesordnungspunkt: 7
Ergänzung der Satzung über die Friedhofs- und Bestattungsgebühren	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Er ergänzt, dass die Einweihung der Urnenstelen am 14.02.2009 vorgesehen ist und er erklärt, dass neben dem Gemeinderat auch die Bevölkerung zur Weihe der Urnenstelen-Anlagen eingeladen ist.

Gemeinderätin Beate Rössler fragt, ob eine 2.Urne in eine Urnenkammer gestellt werden kann.

Bürgermeister Eger erklärt, dass dafür derzeit keine Regelung besteht, es werde überprüft.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Änderung der Satzung über die Friedhofs- und Bestattungsgebühren wird, wie in der Anlage beige-fügt, beschlossen. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

**Satzung
zur Änderung der Satzung über die Friedhofs- und Bestattungsgebühren
vom 05. Februar 1974**

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der derzeit gültigen Fassung in Verbindung mit §§ 2, Abs. 1 und 11 des Kommunalabgabengesetzes in der derzeit gültigen Fassung hat der Gemeinderat am 27. Januar 2009 folgende Satzung beschlossen:

(Änderungen: 25.02.1975, 21.12.1976, 20.11.1980, 13.12.1984, 22.10.1985, 10.01.1989, 01.01.1992, 10.12.1996, 23.10.2001)

Artikel 1

§ 4 „Bestattungsgebühren“ wird wie folgt ergänzt:

3. für die Bestattung

- | | |
|---------------------------------------|---------|
| b) von Erwachsenen über 14 Jahre, bei | |
| - Urnenstele | 80,-- € |

Artikel 2

§ 5 „Gebühren für Bestattungsplätze“ wird wie folgt ergänzt:

1. Für Überlassung der Gräber mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren werden erhoben:

- | | |
|---------------------------------------------|----------|
| g) für Urnenkammer (15 Jahre Nutzungsdauer) | 655,-- € |
| h) für Urnenkammer (25 Jahre Nutzungsdauer) | 985,-- € |
| i) für Rasengrab | 990,-- € |

Für Verlängerung des Nutzungsrechts pro angefangenem Jahr: bei g + h)	33,-- €
--------------------------------------------------------------------------	---------

Artikel 3

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

St.Leon-Rot, den 27.01.2009

Der Bürgermeister:

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2009 Nr. 1 Ö Tagesordnungspunkt: 8
Vorbereitung der Kommunalwahlen am 07. Juni 2009; Bildung des Gemeindevwahlausschusses

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Für die CDU-Fraktion schlägt **Gemeinderat Ferdinand Speckert** als Vorsitzenden Herrn Anton Kremer und als stellvertretende Vorsitzende Frau Elke Ott vor. Als Beisitzer werden Herr Hermann Götzmann und als dessen Stellvertreter Herr Stefan Thome benannt.

Gemeinderätin Anneliese Runde benennt für die Freien Wähler als Beisitzer Herrn Udo Stegmüller und als dessen Stellvertreter Herrn Gottfried Hoffmann. Sie erklärt, dass sie bei den Vorsitzenden mit dem Vorschlag von Gemeinderat Ferdinand Speckert einverstanden sind.

Gemeinderat Ludwig Mann erklärt für die SPD-Fraktion, dass sie mit dem Vorsitzenden einverstanden sind. Als Beisitzer benennt er Gemeinderat Otto Hambeck und als dessen Stellvertreter Manfred Jäger.

Der Gemeinderat wählt im Wege der Einigung einstimmig folgende Personen zu Vorsitzenden beziehungsweise Beisitzern und deren Stellvertretern in den Gemeindevwahlausschuss.

Vorsitzender:	Herr Anton Kremer
Stellvertreterin:	Frau Elke Ott
Beisitzer	Herrmann Götzmann
Stellvertreter	Stefan Thome
Beisitzer:	Herr Udo Stegmüller
Stellvertreter	Herr Gottfried Hoffmann
Beisitzer	Herr Otto Hambeck
Stellvertreter	Herr Manfred Jäger

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2009 Nr. 1 Ö Tagesordnungspunkt: 9
Verschiedenes

Ausführungen und Beschluss:

Es stehen keine Beratungspunkte an.

Sitzung am: Dienstag, 27. Januar 2009 Nr. 1 Ö Tagesordnungspunkt: 10
Wünsche und Anfragen

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Adolf Geider fragt, ob bei der Ampel bei der Bäckerei Feuerstein die Fußgängerphase grün länger eingestellt werden kann, damit mehr Fußgänger überqueren können. Nachdem die Straße im Eigentum der Gemeinde sei, sei dies möglich.

Gemeinderat Adolf Geider moniert weiter, dass bei Ausfahrt aus dem Gewerbegebiet „An der Autobahn“ an den Harres-Kreisel ein Hinweisschild nach Walldorf fehlt. Außerdem sei dort kein Schild angebracht, das LKW die Durchfahrt Richtung Rot untersage.

Gemeinderat Adolf Geider moniert, dass die von ihm geforderte Veröffentlichung des Wortprotokolls noch nicht erfolgt ist.

Bürgermeister Eger erklärt, dass die Beschilderung Angelegenheit des Landes sei. Bei den Ampeln sei die Gemeinde zuständig, er tue sich jedoch schwer, alle paar Monate über die Phasen der Ampeln im Besitz der Gemeinde im Gemeinderat zu diskutieren. Da müsse die Art des Vorgehens generell besprochen werden.

Gemeinderat Siegfried Köck regt an, die Situation des Parkplatzes Hinter-/Hebelstraße bei der nächsten Tagfahrt aufzunehmen und zu beraten. Außerdem sollte die Friedhofstraße wegen der dort parkenden Autos aufgenommen werden.

Gemeinderat Achim Schell fragt, ob ein Unternehmer im Gewann „Blauer Stock/Kiesäcker“, wo der Unternehmer eine Grünschnittdeponie unterhalte, das Stück eines Weges gesperrt werden könne mit dem Vermerk Privatweg. Er wolle Auskunft darüber, ob es sich um eine private oder öffentliche Straße handle.

Bürgermeister Eger sagt die Überprüfung und Information zu.

Gemeinderat Walter Götzmann spricht die Erhöhung des Abonnementpreises für die Gemeindenachrichten an und fragt, ob es an der Ausweitung des amtlichen Teils liege. Er wolle weiter wissen, ob diese Preiserhöhung weiter Bestand habe.

Bürgermeister Eger antwortet, das einhellig bei den Sprengelgemeinden erhöht wurde wegen der gestiegenen Produktionskosten. Die Gemeinde habe eine hohe Preissicherheit.

Gemeinderätin Anneliese Runde regt an, die im nicht verkehrsberuhigten Bereich der Hinterstraße wegen deren Nutzung als Umgehungsstraße aufgestellten Pflanzkübel wieder zu entfernen, nachdem durch die Umgehungsstraße die Straße nicht mehr als Ausweichstrecke genutzt wird.

Bürgermeister Eger erklärt, dass die Aufstellung der Gemeinderat beschlossen habe und dies deshalb wieder im Gemeinderat zu beraten wäre.

Gemeinderat Otto Hambeck fragt ob die Sperrung der Schulstraße bei der Schule und der Sporthalle geändert oder aufgegeben wurde.

Bürgermeister Eger antwortete, dass dies so belassen wurde und sich die Situation nach einiger Zeit wohl eingependelt hat. In den Ferien und während der Müllabfuhr ist die Straße offen.

Gemeinderat Gerhard Haffner wirft ein, dass es doch möglich sein müsse, dass der Müll an Nachmittagen abgeholt wird.

Bürgermeister Eger berichtet, dass er in der Elternbeiratssitzung nichts Gegenteiliges gehört habe, weshalb man die derzeitige Lösung belassen sollte.

Gemeinderat Ludwig Mann spricht die offene Jugendarbeit der Gemeinde an und fragt wie der Stand ist bzw. ob bereit begonnen wurde.

Hauptamtsleiter Braun informiert, dass er am Sitzungstag einen Termin mit der AWO und Herrn Schnopp gehabt habe, um die derzeitige Situation zu sehen. Der Ausbau werde voraussichtlich in 14 Tagen beendet sein. Der mit der Jugendarbeit beauftragte Verein habe die Entscheidung des Gemeinderates zum Haushalt abgewartet, um tätig werden zu können. Jetzt werde die Inneneinrichtung vorgenommen. Außerdem wolle die Verwaltung auf die Jugendlichen zugehen, damit die die Maßnahme unterstützen.

Bürgermeister Eger ergänzt, dass die Ausnahmegenehmigung wegen des 2. Rettungsweges eine Verzögerung gebracht habe.